



An den Grossen Rat

25.5007.02

BVD/P255007

Basel, 29. Januar 2025

Regierungsratsbeschluss vom 28. Januar 2025

Interpellation Nr. 157 Luca Urgese betreffend «Schluss mit dem App-Wildwuchs im öffentlichen Verkehr!»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 15. Januar 2025)

«Wie Medienberichten zu entnehmen war, sondieren die Basler Verkehrsbetriebe den Markt für eine neue Mobilitätsapp. Damit soll offenbar die App «Basel & Regio» ersetzt werden, welche in die Jahre gekommen ist.

Das Ende des Lebenszyklus' dieser App würde eine gute Gelegenheit bieten, dem App-Wildwuchs beim öffentlichen Verkehr in unserer Region und dem unsinnigen Konkurrenzkampf zwischen BVB und BLT in diesem Bereich endlich ein Ende zu bereiten.

Neben dieser App «Basel & Regio» gibt es eine separate App für das U-Abo, eine App «TNW Tickets» und eine App «Basel Go!». Mit diesen bestehenden Apps können alle Bedürfnisse der ÖV-Nutzenden abgedeckt werden. Abonnemente können verwaltet und bezahlt, Tickets gekauft und umfassende Fahrplan-Informationen abgerufen werden. Hinzu kommt die SBB-App, mit der ebenfalls Fahrplan-Informationen abgerufen und Tickets gekauft werden können.

Es ist nicht ersichtlich, welchen Mehrwert eine weitere App bringen soll, welche dieselben Funktionen anbieten wird. Vielmehr dürfte die Verwirrung der Nutzenden, welche App nun genutzt werden soll, weiter ansteigen.

Die Tatsache allein, dass diese Apps nicht von den BVB, sondern von der BLT betrieben werden, kann kein Argument sein. Im Fokus müssen die Nutzenden des öffentlichen Verkehrs stehen. Es drängt sich deshalb auf, dass sich die beiden ÖV-Anbieter oder gar der gesamte TNW auf eine gemeinsame regionale Lösung verständigen.

Ich bitte den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Planen die Basler Verkehrsbetriebe tatsächlich die Beschaffung einer neuen, separaten App für den öffentlichen Verkehr?
2. Welche Funktionen, die durch bestehende Apps nicht bereits abgedeckt werden, soll diese App haben?
3. Welcher Mehrwert entsteht für ÖV-Nutzende, wenn sowohl BVB als auch BLT Apps mit denselben Funktionen anbieten?
4. Warum wird keine gemeinsame App-Lösung mit der BLT oder gar im gesamten TNW angestrebt? Haben entsprechende Gespräche stattgefunden? Wenn ja, woran ist eine Zusammenarbeit gescheitert?
5. Welche Mehrkosten verursacht dieser App-Wildwuchs anstelle einer gemeinsamen Lösung? Erachtet der Regierungsrat dies als einen sinnvollen und effizienten Umgang mit öffentlichen Mitteln?
6. Wer bezahlt diese unnötigen Mehrkosten? Die Steuerzahlenden, die ÖV-Nutzenden – oder beide?
7. Entspricht dieses Vorgehen dem Gedanken der regionalen Zusammenarbeit, der auch vom Regierungsrat regelmässig angerufen und propagiert wird?

8. Wird der Regierungsrat diesem unsinnigen Treiben ein Ende setzen und die BVB zu einer Zusammenarbeit mit der BLT beim App-Angebot anhalten?
Luca Urgese»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Zu den einzelnen Fragen

1. *Planen die Basler Verkehrsbetriebe tatsächlich die Beschaffung einer neuen, separaten App für den öffentlichen Verkehr?*

Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) planen keine zusätzliche App, sondern einen Ersatz für die bestehende App «Basel & Regio», die nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik und den stetig wachsenden Anforderungen der Nutzenden betreffend Digitalisierungsangeboten entspricht.

2. *Welche Funktionen, die durch bestehende Apps nicht bereits abgedeckt werden, soll diese App haben?*
3. *Welcher Mehrwert entsteht für ÖV-Nutzende, wenn sowohl BVB als auch BLT Apps mit denselben Funktionen anbieten?*

Mit den bisherigen regionalen Apps des öffentlichen Verkehrs ist aktuell entweder nur der Billettkauf («TNW Tickets») oder nur das Abrufen von Fahrplaninformationen und Ereignismeldungen («Basel & Regio» der BVB und «Basel Go» der BLT) möglich. Die BVB strebt eine verbesserte Nachfolgelösung der «Basel & Regio»-App an, mit der alle diese Kundenbedürfnisse gebündelt in einer App abgedeckt werden können, was den Kundennutzen markant erhöhen würde (z.B. Fahrgastinformation bei Events neu auch über Push-Meldungen).

Die BVB strebt zudem eine Anbindung an die nationale Ticketdatenbank NOVA an, damit mit der neuen App auch Billette über das TNW-Gebiet hinaus gekauft werden können, was heute mit der TNW-App nicht möglich ist.

Eine mögliche Integration des Billettverkaufs zusätzlich zu den bisherigen Fahrplaninformationen und Ereignismeldungen würde den Kundennutzen der App «Basel & Regio» erhöhen – insbesondere auch in Anbetracht einer national beschlossenen, aber noch nicht umgesetzten Provisionierung sowie der Öffnung des Billettverkaufs für Dritte. Deren Einführungszeitpunkt sei aktuell noch nicht bekannt, auch die Details (Höhe Provision etc.) liegen noch nicht final vor. Der Anteil der Online-Billettverkäufe an den Gesamtverkäufen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. So wurden im Jahr 2024 im TNW 59 Prozent der Billette online gekauft und dieser Anteil dürfte weiterhin zunehmen. Die BVB strebt deshalb an, künftig möglichst viele Billettverkäufe über die eigene App abzuwickeln, um von der Provisionierung des Vertriebs profitieren zu können.

4. *Warum wird keine gemeinsame App-Lösung mit der BLT oder gar im gesamten TNW angestrebt? Haben entsprechende Gespräche stattgefunden? Wenn ja, woran ist eine Zusammenarbeit gescheitert?*

Gemäss Auskunft der BVB hat ein erster informeller Austausch zwischen BVB und BLT stattgefunden. Detaillierte Abklärungen mit den Transportunternehmen der Region sowie dem TNW über eine möglich gemeinsame Branchenlösung werden zeitnah von der BVB an die Hand genommen, bevor der Entscheid für oder gegen eine neue App gefällt wird. Siehe auch Antwort 8.

5. *Welche Mehrkosten verursacht dieser App-Wildwuchs anstelle einer gemeinsamen Lösung? Erachtet der Regierungsrat dies als einen sinnvollen und effizienten Umgang mit öffentlichen Mitteln?*
6. *Wer bezahlt diese unnötigen Mehrkosten? Die Steuerzahlenden, die ÖV-Nutzenden – oder beide?*

Für die BVB gibt es verschiedene Varianten für eine Nachfolge der App «Basel & Regio»: Eine vollständige Eigenentwicklung, den Anschluss an eine bestehende Branchenlösung wie die App «Basel Go» der BLT, eine sogenannte Whitelabel-Lösung (eine bestehende App wird auf die Bedürfnisse der BVB-Fahrgäste angepasst) sowie der gänzliche Verzicht auf eine eigene App. Für die Entscheidungsfindung hat die BVB Ende 2024 unter anderem eine Marktsondierung gestartet.

Zu den Initial- und Betriebskosten für die Nachfolgelösung der BVB-App können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine genauen Angaben gemacht werden. Bei einer Whitelabel-App geht die BVB aktuell auf Basis der bisher getätigten Marktabklärungen von Investitionskosten in Höhe von mehreren 10'000 Franken und von jährlichen Betriebskosten von rund 10'000 Franken aus. Die Kosten für eine vollständige Eigenentwicklung würden höher liegen. Die Kosten für eine Branchenlösung gemeinsam mit der BLT könnten erst im Nachgang zu den bevorstehenden Abklärungen und Absprachen eruiert werden. Diese Kosten würden aus Einnahmen von Billett- und Aboverkäufen sowie über die aus den Kantonssteuern alimentierten Abgeltung finanziert. Bei einer eigenen Lösung könnten längerfristig Einnahmen durch die Provisionierung dazukommen (siehe Fragen 2 und 3).

7. *Entspricht dieses Vorgehen dem Gedanken der regionalen Zusammenarbeit, der auch vom Regierungsrat regelmässig angerufen und propagiert wird?*
8. *Wird der Regierungsrat diesem unsinnigen Treiben ein Ende setzen und die BVB zu einer Zusammenarbeit mit der BLT beim App-Angebot anhalten?*

Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, dass die BVB Synergien nutzt und daher auch Kooperationen mit anderen Transportunternehmen eingehend prüft. Er erachtet die derzeitige Fragmentierung in der Region Nordwestschweiz bezüglich App-Angebote im öffentlichen Nahverkehr insbesondere aus Sicht der Kundschaft als ungünstig. Deshalb begrüsst der Regierungsrat das Ansinnen der BVB, nach der aktuell laufenden Marktsondierung mit den anderen Transportunternehmen und dem TNW eine mögliche Branchenlösung zu prüfen. Gleichzeitig ist darauf hinzuweisen, dass die Zuständigkeit für die Kundeninformation, das Marketing und den Ticketvertrieb nicht beim Kanton liegen, sondern zum operativen Verantwortungsbereich der BVB gehören.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin